

Peter Elmers

Umweltausschuss am 14.12.2011

### Einwohnerfragen

#### 1. Statement zur möglichen Landesgartenschau im Auetal



Wild und urwüchsig: das Auetal bei Ahrensburg. Pläne sehen vor, dass das Gartenschaugelände am Bach entlang läuft

Die Ahrensburger Zeitung hat am Montag über die Planungen zur Landesgartenschau berichtet.

Aufmacher des Leitartikels ist ein Foto des Auetals unterhalb des Mühlenredders mit der Unterschrift

***Wild und urwüchsig: das Auetal bei Ahrensburg. Pläne sehen vor, dass das Gartenschaugelände am Bach entlang läuft.***

Es ist zu erwarten, dass nach Betrachten dieses anmutenden Fotos bei vielen Lesern spontan Skepsis und Protest initiiert werden.

Diese und andere Bürger sollten sich ins Gedächtnis rufen, dass die abgebildete *wilde und urwüchsige* Landschaft ein reines, erst knapp zwei Jahre altes Kunstprodukt ist, das infolge der Neuanlage der Sohlgleite am Schlosswehr entstanden ist, wodurch die Fischwanderung entlang von Aue, Hunnau und Ammersbek wieder ermöglicht werden soll.

**Jedermann sollte sich darüber im Klaren sein, dass etwaige Umgestaltungen im Auetal dieses bei entsprechend behutsamer Realisierung dieses nicht zerstören, sondern aufwerten werden.**

**Die in Dingen des Naturschutzes sehr sensiblen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bauamt werden Umgestaltungen im Rahmen der Gartenschau sicher genauso behutsam vornehmen, wie bei Umbau der Landschaft für den Fischpass.**

**Alle Freunde der Natur und des Auetals sollten sich auf die Gartenschau freuen und sie als nachhaltige Bereicherung für ihre Stadt von der Politik einfordern.**

**2. Statement zu Punkt 1.4 des Sachstandberichts zur EU-Lärmaktionsplanung  
- Aufbau eines attraktiven Stadtbussystems -**

In der Vorlage 2011/156 wird als Zeitpunkt der Realisierung **frühestens 2013** genannt und auf die dann anstehende Neuvergabe des Busnetzes sowie wahrscheinliche Verzögerungen infolge fehlender Finanzmittel hingewiesen.

Wenn nicht rechtzeitig vor Neuvergabe des Busnetzes eine beschlossene Planung vorliegt, wird sich die Einführung eines attraktiven Stadtbussystems um weitere acht Jahre verzögern.

Die bisherigen Informationen und Beratungen zum Masterplan Verkehr lassen erkennen, dass Stärkung von ÖPNV und Radverkehr die einzig realistischen Massnahmen zur graduellen Verlangsamung des Wachstums des motorisierten Individualverkehrs und somit zur Hinauszögerung des Verkehrsinfarktes in Ahrensburg sind.

Leidlich funktionierender Verkehr ist für Ahrensburg lebenswichtig.

**Wer billigend in Kauf nimmt, dass die letzte Chance zur zeitnahen Realisierung des seit 2001 als unbedingt notwendig erkannten Stadtbussystems vertan wird, torpediert die Zukunft von Ahrensburg als funktionierender Wirtschaftsstandort und damit das finanzielle Fundament unserer Stadt.**

**Die Planung des Stadtbussystems muss sofort begonnen werden, um rechtzeitig zum festliegenden Ausschreibungstermin umsetzbare Beschlüsse zu haben.**

Mit den im Haushaltsplan bereitgestellten Mitteln in Höhe von EUR 20.000 ist das unmöglich.

Sämtliche anderweitig irgendwie entbehrlichen Mittel müssen für die Busplanung umgeschichtet werden.

Insbesondere dafür infrage kommen z.B. die Mittel für die Förderung des Fahrradverkehrs, da hier kein vergleichbarer Zugzwang besteht und die Zielrichtung der Förderung alternativer Verkehrs gleichbleibt.